

2.2_ Fluchtursachen und Herkunftsländer (Barbara Klamt)

Differenzierungen	<p>Der Überblick über die Krisenherde lässt es bereits erahnen: Es gibt nicht ›die‹ Flüchtlingskinder. Kinder und Jugendliche, die nach Deutschland geflüchtet sind, kommen aus unterschiedlichen Ländern, aus unterschiedlichen Kulturen, es finden sich unterschiedliche politische Gegebenheiten in den Heimatländern, sie haben Erfahrungen mit ganz unterschiedlichen Bildungssystemen – und es gibt unterschiedliche Fluchtursachen.</p>
Fluchtgründe	<p>Die Fluchtgründe sind von Land zu Land verschieden und lassen sich nicht einfach klassifizieren. Selbst innerhalb eines Landes, einer Volksgruppe oder auch für einzelne Menschen kann es mehrere Fluchtgründe geben. Gründe, sein Land zu verlassen, sind unter anderem:</p> <ul style="list-style-type: none"> • offener Krieg • Bürgerkrieg (offen, latent) • Zwangsrekrutierung • Verfolgung als Angehöriger einer bestimmten Gruppe (Volks-, Glaubensgruppe, sexuelle Orientierung, Politiker) • Zwangsbeschneidung, Zwangsehen • staatliche Willkür, Rechtlosigkeit • keine Perspektiven im Land z.B. aufgrund von Misswirtschaft und Korruption <p>Die Situationen in den einzelnen Ländern hinsichtlich Schulsystem, Gesundheitssystem, Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten lassen sich ebenso wenig wie die Fluchtgründe schematisch einfach darstellen.</p>
Unterschiedliche Bildungsniveaus	<p>Bei allen Schwierigkeiten in den Ländern findet sich manchmal doch ein Bildungssystem, das von einigen durchlaufen wurde, für andere aber nie zu nutzen war. Es kommen Menschen aus Afghanistan, die einen Hochschulzugang erworben und studiert haben, ebenso wie Familienväter, die nie eine Schule besuchen konnten. In Syrien gab es vor dem Krieg eine Schulpflicht, die für einen Teil der Kinder in den letzten Jahren nicht mehr greifen konnte. Aus ein und demselben Land fliehen Menschen, die (z.T. hoch-)qualifizierte Arbeit verrichtet haben, und andere, die immer ums Überleben kämpfen mussten. Der Unterschied zwischen Menschen, die aus einer großen Stadt kommen, und anderen, die im ländlichen Bereich gewohnt haben, ist oft größer als ihre Ähnlichkeit, obwohl sie aus ein und demselben Land stammen.</p>

Tipp

Nutzen Sie die einschlägigen Quellen, wenn Sie mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen zu tun haben, um sich über ihre Länder zu informieren!

Bundeszentrale für politische Bildung www.bpb.deÖsterreichisches Rotes Kreuz www.ecoi.netUNO-Hochkommissariat für Flüchtlinge www.unhcr.de

(Spiel-)Filme aus den Herkunftsländern laufen gelegentlich in Programmkinos oder auf Festivals (wie Kino Asyl in München), sind aber auch oft auf youtube zu finden, z.B.:

- *Deweneti (Grüße zum Fest, Kurzfilm, 15 min, Senegal 2006)*
- *Aminata (Spielfilm, 114 min, Sierra Leone 2010)*
- Filme auf Paschtu (mit englischen Untertiteln)

Was diese Quellen aber nicht vermitteln können sind Kenntnisse davon, was die Familien der Kinder und Jugendlichen in der Ganztagsbetreuung individuell mitbringen:

- aus welcher Schicht des Landes sie kommen
- welche Schulbildung sie durchlaufen haben und ob Schulbildung in der Familie einen Wert darstellt
- welche Lebenserfahrungen sie in ihrem Herkunftsland gemacht haben
- wie und ob sie ihre Religion leben
- wie sie als Familie zusammenhalten und wer welche Rolle übernimmt
- wie ›modern‹ oder ›traditionell‹ sie eingestellt sind.

Deshalb ist es unerlässlich, vorurteilsfrei und interessiert nachzufragen und sozusagen ›aus erster Hand‹ mehr über die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen im Herkunftsland und auf ihrer Flucht zu erfahren.

2.3_ Das Ankommen in Deutschland (Burkhardt Wagner)

Angekommen in Deutschland, finden Kinder und Jugendliche zwar die erhoffte Sicherheit, führen aber vorerst weiterhin ein Leben im ›Dazwischen‹. Die Angst vor Abschiebung und oft sehr lang dauernde vorläufige Wohn- und Lebensverhältnisse sind für viele Realität – und stehen den Bemühungen, ein selbstbestimmtes Leben

Unklare Lebenssituationen

zu führen, entgegen. Hinzu kommen häufig psychische Belastungsstörungen. Die Verarbeitung von Flucht und Bürgerkrieg setzt oft dann ein, wenn akute Gefahren überstanden sind und Sicherheit und Ruhe einkehren. Starken Einfluss auf die Lebenssituation der Kinder und Jugendlichen haben die rechtlichen Rahmenbedingungen (insbesondere ihr Status) sowie die Unterbringungssituation.

*Rechtliche Rahmenbedingungen:
Asylverfahren, Aufenthaltsrecht, Leistungsrecht*

Komplexe
Rahmenbedingungen

Das Thema ›Asyl- und Aufenthaltsstatus‹ ist sehr komplex und vielschichtig. Das gilt ebenfalls für die über das Asylbewerberleistungsgesetz oder über andere Sozialgesetzbücher zustehenden Leistungen (bei anerkannten Asylbewerbern). Auf Details zum Asyl- und Ausländerrecht wird hier verzichtet – auch weil Asylverfahrensberatung und Rechtsberatung im Asylverfahren ein äußerst komplexes und schwieriges Aufgabenfeld ist, das nicht zum Kompetenzbereich der Mitarbeitenden in Ganztagschulen gehört.

Tipp

Wohlfahrtsverbände und
Flüchtlingsinitiativen

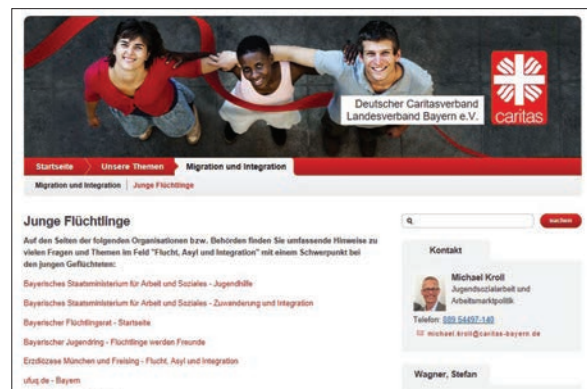
Wer sich einen Überblick über die rechtlichen Rahmenbedingungen verschaffen möchte, der sei an die großen Wohlfahrtsverbände und Flüchtlingsinitiativen und deren Migrationsfachdienste verwiesen. Diese bieten auch eine Vielzahl von Handreichungen und Informationen auf ihren Internetseiten. Man sollte hier stets auf Aktualität achten, da sich die Gesetze und die dazugehörigen Rechtsprechungen sehr schnell ändern können.

Asylsozialberatung

Im Bedarfsfall sollte man mit Fachkräften der Asylsozialberatung in Kontakt treten bzw. an die Fachstellen verweisen. Diese Einrichtungen haben sowohl die Fachkompetenz als auch den Überblick über alle relevanten Aufenthalts-, Asylverfahrens- und Sozialgesetze und können gegebenenfalls den Kontakt zu spezialisierten Anwälten vermitteln.



www.info.diakonie.de



www.caritas-bayern.de